



Feuerschlucker

Der Zirkus ist in der Stadt, einer von der nostalgischen Sorte, mit Gewichthebern, Schwertschluckern, Akrobalten und anderen Gauklern. Jedem von ihnen ist eine Karte gewidmet, und das gleich mehrfach. Jeder Spieler hält eine bunt gemischte Auswahl dieser Figuren auf der Hand, spielt, wenn er an der Reihe ist, eine Karte aus und zieht eine neue Karte vom Stapel.

Ziel des Spiels ist, möglichst viele Zuschauer für sich zu gewinnen. 60 von ihnen lauern in Form kleiner Pappplättchen auf die Attraktionen. Die meisten Gauklerkarten haben einen Zahlenwert. Spiele ich eine solche Karte aus, kommen entsprechend viele Zuschau-

er aus der im Vorrat wartenden Menge zu mir. Hat ein anderer Spieler zuvor denselben Gaukler gespielt, dann wandern die Zuschau-



er nicht aus dem Vorrat, sondern von ihm zu mir. Das sind schon alle Grundregeln, an denen sich auch durch die Besonderheiten, die für

manche Gaukler gelten, nur wenig ändert.

So richtig dramatisch wird es am Spieltisch, wenn Löwe Leo ausgespielt wird.

Der erschreckt die Zuschauer und deshalb laufen einige wieder in den Vorrat zurück – bei jedem Mitspieler. Außerdem kommen alle bis

dahin ausgespielten Karten wieder ins Spiel. Schon als der Löwe ein zweites Mal auftauchte, fing er an zu nerven. Danach war er nur noch lästig. Warum? Das Spiel endet erst, wenn alle Zuschauer aus dem Vorrat bei den Spielern liegen. Das kann sich je nach Kartenverteilung ein wenig hinschleppen, da man natürlich vorrangig darauf aus ist, sich die Zuschauer gegenseitig abzujagen. Leider geht aber dem Spielreiz sehr schnell die Puste aus, denn die Spielidee ist allzu schlicht gestrickt. Und so sind alle erleichtert, wenn endlich der letzte Zuschauer aus dem Vorrat genommen wurde. Hält man sich an die Spielregel, ist das Spiel an dieser Stelle noch nicht beendet. Vielmehr soll man noch zwei weitere Partien spielen, um dann den Gesamtsieger zu küren. Dieser Strafe haben wir uns dann allerdings nicht unterworfen... *KMW*

FEUERSCHLUCKER (Ravensburger) von Reiner Knizia; Grafik: Ulf Marckwort; für drei bis fünf Personen ab 7 Jahren; Spieldauer: ca. 30 Minuten; Preis: ca. 9 €.